



Das Credo bei Resound lautet: „Der Star ist der Chor.“ Die Philosophie des Chores ist die, dass alle Akteure eine Einheit bilden: Solostimmen, Musiker, alle Stimmlagen und die Chorleiterin. Beim Jubiläumskonzert im Stadttheater Idar-Oberstein wurde dies eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Foto: H

Jubelkonzert bravourös gemeistert

Resound feiert mit 500 Gästen Geburtstag

Vollmersbach/Idar-Oberstein.

Der Frauenchor Resound aus Vollmersbach feierte im mit 500 Besuchern ausverkauften Stadttheater Idar-Oberstein seinen zehnten Geburtstag mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm. Bereits das geschmückte Foyer fiel den Gästen ins Auge: große Trauben mit roten und schwarzen Luftballons. Ebenso war das Theater innen dekorativ aufgepeppt worden.

Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Frank Seibel betraten die 46 Sängerinnen unter dem Vorspiel des ersten Liedes „Let's Start a Band“ von Amy McDonald nacheinander die aufgebauete Stufenbühne. Das Stück war vor zehn Jahren eines der ersten Lieder, die eingeübt worden sind. Bereits jetzt feierte das Publikum den Chor mit tosendem Beifall und dieser schwoll weiter an, als Chorleiterin Kerstin Adam den Platz auf ihrem Dirigentenpodest einnahm. Optisch eindrucksvoll dargestellt, gab es stimmungsvolle Bilder zu jedem Lied, die auf eine große Leinwand hinter dem Chor – begleitet von Ralf Wayand am Ca-

jón, Danijel Kuhar an der Gitarre und Peter Lersch am großen Flügel – projiziert wurde.

Die Vielfalt im Programm zeigte sich bereits beim zweiten Lied. „Das Leben ist schön“ von Sarah Connor ist ein trauriger, aber auch Mut machender Text über die Endlichkeit unseres Seins. Nach „Good Grief“ folgte von Rag 'n' Bone Man sein Erfolgshit „Human“ – ein ruhiges Musikstück, und auch den rasanten Popsong „Don't Stop Me Now“ von Queen setzte der Chor anspruchsvoll um. Auch hier zeigte sich, wie die Realisierung nicht einfach zu singender Musik durch eine Dirigentin gelingen kann, die vielleicht andere Wege geht.

Effektvolle Inszenierung im Dunkeln

„Flashlight“ wurde effektiv im Dunkeln inszeniert. Zu „Ich stecke im Dunkeln fest, aber du bist mein Notlämpchen“ gingen nach und nach kleine bunte Lichter an, die die Frauen sich auf die Fingerkuppen gesteckt hatten, und begannen zu tanzen. Das letzte Stück vor der Pause singt der Chor immer wieder gern. In afrikanischer Sprache beinhaltet „O sifuni mungu“ das, was ein Gospel oft aussagt: die Lobpreisung Gottes und den Fingerzeig in Richtung Andas-Gute-Glauben.

Nach „Sign of the Times“ und „Universum“ des Duos Ich und Ich steigerten sich Chor und Musiker von Lied zu Lied. Das ABBA-Medley war instrumental und gesanglich eine Herausforderung – wobei es gilt, die Gratwanderung zwischen originalem Gesang und passender Musik mit den vorhandenen Instrumenten zu meistern. Die Akteure auf der Bühne zeigten eine wunderbare Harmonie, das Potpourri war eine starke Leistung.

Die Stimmung wurde mit „Fix You“ von Coldplay wieder sinnlicher. Es ist kein Synthiepop a la „Viva la Vida“, sondern ein ruhiges Stück aus einer schwierigen Gefühlslage heraus geschrieben. Ein typisches Meghan-Trainor-Gute-Laune-Lied war dann für zwei unverheiratete Herren aus dem Auditorium sicher der Höhepunkt des Abends. Sie wurden auf die Bühne gebeten, um von ihren Zukünftigen mit „Dear Future Husband“ zeigen zu lassen, wo es in der Ehe langgehen wird. Schauspielersich setzen einige Sängerinnen das Ganze sehr amüsant um, und die zwei Junggesellen hatten offensichtlich großen Spaß, bevor der offizielle Teil mit dem schwungvollen „Rather Be“ von Clean Bandit beendet wurde. Der Vorstand von Resound bedankte

sich beim Publikum, allen Helfern Werbepartnern und bei Technik. Mit Geschenken wurden die Musiker und natürlich die sikalische Leiterin Kerstin Adam bedacht.

Zugabe frenetisch gefordert

Frenetisch forderte das Publikum Zugaben, und die kamen in hoher Qualität. „Unwritten“ von Natasha Bedingfield und „All About That Bass“ von Meghan Trainor waren den begeisterten Gästen noch nicht genug. Schließlich wurde das letzte Lied wie auch alle anderen vor von einer Sängerin angenommen. Mit dem Klassiker „Just Hearts“ von Christina Perri konnte dieser wunderbare Abend nicht besser enden.

Die Philosophie bei Resound ist die, dass alle Akteure zusammen eine Einheit bilden: Solostimmen, Musiker, alle Stimmlagen und Chorleiterin. Das Credo lautet: „Der Star ist der Chor.“

Es gibt jetzt nur eine kurze Pause. Resound tritt am 29. Juni bei der Veranstaltung „Nacht der Chöre“ in Birkenfeld auf. Ausrichter der Kreis-Chorverband Birkenfeld.

Viele Fotos und Informationen sind unter www.resound-vollmersbach.de zu finden.